

Wiesbadener Tagblatt.

No. 78.

Mittwoch den 4. April

1866.

Herzoglich Nass. Domaniel-Wein- Versteigerung.

Von den Weinvorräthen in den Herzoglichen Domaniel-Kellereien werden im Wege öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

I. zu Eberbach:

Mittwoch den 16. Mai 1866 Vormittags 11 Uhr

a. Cabinetsweine aus der Erndte von 1862:

1 halbes Stück Meroberger,

1 " " Hattenheimer,

2 halbe " Marcobrunner,

9 " " Steinberger,

3 " " Rüdeshheimer;

b. Weine aus der Erndte von 1865:

4 ganze 3 halbe Stück Hattenheimer,

1 ganzes 1 halbes Stück Gräfenberger,

2 ganze 3 halbe Stück Marcobrunner,

12 ganze 28 halbe Stück Steinberger;

II. zu Rüdeshheim:

Donnerstag den 17. Mai 1866 Mittags 12¹/₂ Uhr

a. weiße Weine aus den Gemarkungen von Rüdeshheim, Eibingen und

Ußmannshausen:

8 ganze 12 halbe Stück 1865r;

b. rothe Ußmannshäuser Weine:

40 Viertel Stück 1865r.

Die Probenahme an den Fässern findet zu Eberbach Dienstag den 8. Mai und Montag den 14. Mai und zu Rüdeshheim Mittwoch den 9. Mai und Dienstag den 15. Mai jedesmal von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr statt.

An den Versteigerungstagen werden die Proben nur in den Versteigerungs-Localen verabreicht.

Wiesbaden, den 26. März 1866.

Herzogl. Nass. Finanz-Collegium.

v. Heemskerck.

vdt. Schneider.

5454

Kartoffel-Lieferung.

Donnerstag den 5. April l. J., Vormittags 11 Uhr wird in dem Zimmer No. 15 der Infanterie-Kaserne dahier die Lieferung von 1000 Centner Kartoffeln auf Grund der in genanntem Zimmer aufliegenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1866.

154

Die Menage-Verwaltung des Herzoglichen 2. Regiments.

Holzversteigerung.

In nachbenannten Domanielwald-Districten der Oberförsterei Platte kommen zur öffentlichen Versteigerung:

1) Samstag den 21. April l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,
im District Brücher b:

6 Klasten buchen Scheitholz,
30 $\frac{1}{2}$ " " Prügelholz und
1350 Stück buchene Wellen;

2) Montag den 23. und Dienstag den 24. April l. J., jedesmal
Vormittags 10 Uhr anfangend:

a) im District Gewachsenesteinerkopf:

41 kieferne Stämme von 286 Cbß.,

101 $\frac{3}{4}$ Klasten buchen Scheitholz,

37 $\frac{3}{4}$ " " Prügelholz,

34 $\frac{1}{4}$ " " kiefern Prügelholz von 6 Fuß Scheitlänge,

10 $\frac{3}{4}$ " " gemischtes Prügelholz,

5175 Stück buchene Wellen,

1775 " gemischte Wellen und

30 Klasten Stockholz;

b) im District Untere Gewachsenestein 2r Theil (Windfall):

4 eichene Stämme von 614 Cbß.,

1 $\frac{1}{2}$ Klasten eichen Prügelholz,

1 $\frac{1}{2}$ " " gemischtes Prügelholz und

50 Stück eichene Wellen;

c) im District Rentmanner 4r Theil (Windfall):

1 $\frac{1}{4}$ Klasten eichenen Prügelholz und

9 Stück eichene Wellen.

Wiesbaden, den 28. März 1866. Herzogl. Nass. Receptur.
247 Reichmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. April Vormittags 11 Uhr sollen auf dem städtischen
Acker unter der Gasfabrik dahier

circa 150 Karren Hauskehricht und Steinkohlenasche

anderweit öffentlich meistbietend versteigert werden. Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 29. März 1866.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. April d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Rath-
hause dahier die Nachlässe der hierselbst verstorbenen:

1) Servais Lavocat aus Tropes,

2) Heinrich Frohe aus Neudorf und

3) Georg Schwenger aus Dornheim in Hessen

gegen Baarzahlung versteigert werden. Der Bürgermeister-Adjunkt.

Wiesbaden, den 29. März 1866.

Coulin. 5375

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. April d. J. Vormittags 10 Uhr will Frau Karl
Heuser Wittwe von hier ein gutes Zugpferd, ein vollständiges Pferdegeschirr,

einen Wagen, einen Karren, einen Pflug, eine Egge, eine Strohschneidbank 2c.
gegen Baarzahlung in ihrem Hause, Schwalbacherstraße 49, versteigern lassen.

Wiesbaden, den 29. März 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.

5376 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. d. M. Vormittags 9 Uhr läßt Frau Ernst Jäger
Wittwe im Gemeindebadhaus dahier wegen Wohnungsveränderung allerlei

Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Bänken, Kanape's, Kommoden, Bettstellen, Bettwerk, einem Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchengeschirr 2c. gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 3. April 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
5527 Conlin.

Holzversteigerung.

Freitag den 6. April l. J. Morgens 10 Uhr werden im Dogheimer Gemeindewald Weisenberg 2r Theil B:

10,550 Stück Wellen,
135 Gebund Abraum
öffentlich versteigert.

Dogheim, den 31. März 1866. Der Bürgermeister.
99 Wintermeyer.

Holzversteigerung.

(Extra-Fällung.)

Donnerstag den 12. April Morgens 9 Uhr und erforderlichen Falls am folgenden Tage kommen im Rauenthaler Gemeindewald, District Spitzenrück, zur öffentlichen Versteigerung:

137 eichene Baustämme von 8943 Cbß.,
98 Klasten eichen Scheitholz,
26 " " Prügelholz,
33 " buchen Prügelholz,
8200 Stück eichene und buchene Wellen und
107 Klasten Stockholz.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.

Rauenthal, den 29. März 1866. Der Bürgermeister.
104 Schuth.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justiz-Amts sollen Mittwoch den 4. April Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhause folgende Mobilien:

- 1) zwei Betten, eine Commode,
- 2) eine Commode,
- 3) ein runder Tisch mit Marmorplatte,
- 4) 19 Pfund Thee, 500 Stück Cigarren,
- 5) ein Camitz, ein Tafelclavier, eine Commode, ein Kleiderschrank, ein Canape, ein Spiegel

versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. April 1866. Der Gerichtsvollzieher.
5455 Fassel.

Zufolge Auftrags Herzoglichen Justizamts sollen Mittwoch den 4. April l. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause

- a) eine Commode, ein Schrank,
- b) ein Schrank,
- c) eine Commode,

versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. April 1866. Der Gerichtsvollzieher.
5528 Viebricher.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Herzogl. Reception dahier werden Mittwoch den 4. April Nachmittags 3 Uhr zwei Chaisen, ein Wagen, ein Karrn, ein Clavier, Kanape's, Schränke, Kommode und Spiegel auf dem Rathhaus versteigert.

Wiesbaden, den 31. März 1866. Der Finanzrecutant.
5398 Walthier.
0846

Notizen.

Heute Mittwoch den 4. April, Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem Seizenhahner Gemeindewald, District Höhnchen und
Hecke 1. Theil. Anfang im District Höhnchen. (S. Tabl. 77.)

Möbilien-Versteigerung.

Donnerstag den 5. April Morgens 9 Uhr wird die
Möbilien-Versteigerung der Wittve und Geschwister Kam-
berger in der Behausung der Frau Phil. Freinsheim
Wittve in der Metzgergasse wieder fortgesetzt und kommen
namentlich Holz- und Polstermöbel jeder Art, Fenster-
Vorhänge, Kleider- und Küchenschränke, 1 Schlaf-Divan,
eine vollständige Laden-Einrichtung, 1 Schreibpult, 1 Ac-
ten-Real, sowie die Kass. Verordnungs- und Edicten-
Sammlung vom Jahre 1815 bis 1859 incl. und eine
Parthie kleine Schmetterlingskasten zum Ausgebot.

Der Eingang zum Versteigerungs-Local ist durch den
fog. Apotheker-Reul.

5437

Am heil. Osterfest abermals für die alten Leute im Versorgungshaus von
Herrn Oberstl. v. E.....n 6 Flaschen Wein, von Herrn Gastwirth Chr.
Scherer 9 Flaschen Wein erhalten zu haben, bescheinigt herzlichst dankend
289 der Hausvater: Chr. Schumacher.

Für die Kleinkinderbewahranstalt von Frau H..... einen großen Korb
Weißbrod und von einer Ungenannten einen Gulden als Geschenk erhalten zu
haben, bescheinigt mit herzlichstem Danke Der Vorstand. 55

Schulbücher-Anzeige.

Alle in den hiesigen öffentlichen Lehranstalten
und Privat-Instituten eingeführten **Schul-
bücher** und **Atlanten** sind in dauer-
haften Einbänden zu den festen Ladenpreisen
vorräthig.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Meine Wohnung befindet sich von heute an nicht mehr Lang-
gasse 19, sondern Louisenstraße 23, im Hause des Herrn Hofglaser
Bauer, dies meinen geehrten Kunden zur Nachricht.

5456

Katharine Kamberger, Modistin.

Eine **Hobelbank**, sowie verschiedenes **Schreinerwerkzeug** ist billig zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped.

5480

Conferenz in Schierstein.

Mittwoch den 4. April Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Vortrag des Herrn Schul-
inspectors Derrn von Sonnenberg. Die z. 5461

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an die

Wirthschaft im „Anker“

übernommen habe und halte mich durch gute Speisen, sowie Bier, Wein
und Apfelswein bestens empfohlen.

5471

Ch. Hack.

Das grosse Schuh- und Stiefellager

von J. Wader aus Stuttgart

5467

empfiehlt eine große Auswahl Lastingstiefel mit Zügen und zum Schnüren,
Kizlederstiefel mit und ohne Absätze, Kalblederstiefel für Kinder und Damen,
Ruffenstiefel, Morgenschuhe in Zeug und Leder, Plüschpantoffeln, Straminpan-
toffeln, Saffian- und Kalblederpantoffeln, ausgeschnittene Schuhe in Zeug und
Leder, mit und ohne Absätze, alle Sorten Kinderstiefelchen, Herrnpantoffeln in
Plüsch und Leder, Zeugstiefel, sowie auch Schaftenstiefel für Herrn, mit und
ohne Doppelfohlen, Gummischuhe von 1 fl. an, eine Parthie ausgelegte Da-
menstiefel von 1 fl. 36 kr. an. Der Laden befindet sich Goldgasse 20.

Confirmanden-Kerzen,

verschiedener Größe, empfiehlt

5470

A. Schirmer, Markt 10.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr
Hirschgraben 4, sondern Marktplatz 8 im Seitenban des Herrn Metzgers
Eron, wohne.

Wiesbaden, den 1. April 1866.

5466

W. Henrich, Schuhmachermeister.

Mainz — 21 Schusterstraße 21.

Marg. Falck.

Dänische Damen- und Herrn-Sandische mit 1 und 2 Knöpfen, in
allen Farben und größter Auswahl, à 36 und 48 Kreuzer. 5502

Grand chose de Gants de Suède,

à 1 und 2 Boutons, à 36 und 48 Kreuzer.

Marg. Falck,

5502

Mayence, 21 Schusterstraße.

M. Seck, kleine Burgstrasse 12.

Um vielen Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß die großen
Capothüte für ältere Damen angekommen, sowie die bekannten feinen Glace-
Sandische in allen Nummern. 5435

Rheinstraße 14 sind einige ächte Holländer Kanarienvögel billig zu ver-
kaufen. 5459

Ein singendes Rothkehlchen ist zu verk. Römerberg 26, Hinterhaus. 5458

Meine Wohnung befindet sich vom
4. April an
Neckergasse 32, Parterre.

5438

S. Marx.

Geschnitzte Gegenstände,

als: **Alpistühle** mit und ohne Armlehnen, **Schaukeln**, **Schemel** und **Fußbänke**, **Schlüssel-** und **Handtuchhalter** empfiehlt billigt

5440

C. A. Mahr, 1 Kranzplatz 1.

Gesangbücher,

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Einbänden empfiehlt zu den billigsten Preisen

335

Wilhelm Wirth,

10 Taunusstraße 10.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden hiermit die Anzeige, daß ich von heute an

wohne.

5444

Faulbrunnenstraße 7, 1 Stiege hoch,

Heinrich Schäfer,

Tapezierer.

Bierbrauerei zu den
„drei Königen“

Unmittelbar unter dem
Wirthshaus.

Rasier- und Haarschneide-Cabinet

des Unterzeichneten befindet sich von heute an

28 Marktstraße 28

und bittet man, geneigte Bestellungen daselbst aufgeben zu wollen.

5490

Fr. Carl, Bader.

Geschäfts-Empfehlung.

Als **Damenkleidermacher** empfehle ich mich einem geehrten Publicum bestens und verspreche schnellste und billigste Bedienung nach neuester Mode.

5501

Philipp Kraft, Mühlgasse 13.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Geisbergweg 9**, sondern **Mengasse 11** wohne und bitte, das bisher gehabte Vertrauen dorthin folgen zu lassen.

5520

Gust. Deucker Wwe.,

geb. Bender.

Ein noch neuer, nußbaumpolirter **Glaschrank** steht billig zu verkaufen **Mühlgasse 5.**

5511

Dürrer buchen **Scheitholz**, ächte nichtblühende **Frühlartoffeln** und rein gewaschene **Schafswolle** zu haben bei **Jacob Dörr, Friedrichstraße 37.**

5521

2 gebrauchte **Bettstellen** (2-schläfig) sind zu verkaufen. Näh. Exp.

5522

Goldgasse 3, 2. Stock,

aus freier Hand zu verkaufen: 1 Commode, ein Kleiderschrank, Tisch, Nach-
tisch, zwei große Spiegel; verschiedenes Bettwerk, als: Ober- und Unterbetten,
Plumeau, Kissen u. s. w. 5529

Nerostraße 30 ist eine sehr große Parthie sehr gute
wollene **Kleiderstoffe** zu außergewöhnlichen billigen Preisen
zu verkaufen. 5507

Schram'sche Preis-Stärke.

Ein Königl. Preuß. hohes Ministerium für Handel und Gewerbe
in Berlin hat sich bereits im Jahre 1832 dahin ausgesprochen, „daß
das Fabrikat vorzüglich schön, von blendender Weiße, von fremden
Beimischungen frei sei, auch unter dem Wasser weiß bleibe und zu
den reinsten Sorten gehöre.“

Zur Bestätigung obiger Hohen Begutachtung erhielt diese Qualität
Stärke in den jüngst verwichenen Jahren **Preis-Medaillen**:

I. auf der Gewerbe-Ausstellung für Rheinland und Westphalen
1852 zu Düsseldorf,

II. auf der Gewerbe-Ausstellung sammtl. deutschen Bundes-Staa-
ten 1854 zu München,

III. auf der allgemeinen Gewerbe-Ausstellung 1855 zu Paris und

IV. auf der allgemeinen Gewerbe-Ausstellung zu Mex.

**Zur Nachricht für Pukwäscherrinnen, Neu-Wasch-Anstalten
und Weißwaaren-Fabriken. „Die Preis-Appretur-Stärke“**

(in Brockelform), welche obige Hohe Begutachtung und Auszeichnungen
erhielt, entspricht ihres reinen Gehaltes wegen, allen Anforderungen,
welche man nur an die Beste Stärke machen kann, indem sie der
feinen Neuwäsche und überhaupt den feinsten Mode-Artikeln zc. zc.
den höchsten Grad der Weiße, Klarheit, Glanz und Ausdauer ver-
leiht, und dieselbe daher auch längere Zeit vor Erschlaffung, Staub
und sonstiger Verschmutzung schützt. — Bei farbigen Sommer-An-
zügen erhöht dieselbe ebenfalls das Farbenspiel; klebt nicht an das
Bügel Eisen, wodurch die Bügelarbeit sehr erleichtert wird und stets
gelingt.

Dieselbe empfiehlt billigst

Chr. Nitzel Wittwe. 4752

Frische Schellfische,

a 9 kr. pr. Pfd., sind soeben angekommen bei

5538

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25.

Ein gut erhaltenes **Sopha** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Näh. Schillerplatz 2. 5525

Eine **Klavierkiste** und ein **Tisch** sind zu verkaufen Louisenstraße 18. 5436

Allen Freunden und Bekannten, welche unsern nun in Gott ruhenden
Sohn und Bruder, **Friedrich Koch**, zu seiner letzten Ruhestätte ge-
leiteten, sagen wir unsern innigsten Dank.

Wilhelm Koch, Schreinermeister,

Dorothea Koch, geb. Conradi,

und Geschwister.

5447

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Schwester und Schwägerin,

Frau Adolphine Wilhelmi,
geb. **Duensing,**

zu Paris Sonntag früh nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

5442

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater, **Daniel Risch,** nach langem, schwerem Leiden Sonntag Morgen sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen 12 10 Uhr vom Leichenhause aus statt.

5449

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern guten Gatten, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, **Georg Feldhaus,** nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits zu rufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Morgens 9 Uhr vom Leichenhause aus statt.

5468

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebtes Töchterchen, **Elise,** nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 16 Monaten am zweiten Osterfeiertage Mittags 12 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. April Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Friedrich Niehl.

Anna Niehl.

5482

Frankfurt, 31. März.

Geld-Course.

Pistolen	9 fl. 45	— 46	fr.
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	9 " 51	— 52	"
20 Frz.-Stücke	9 " 25	— 26	"
Russ. Imperiales	9 " 46	— 47	"
Preuß. Fried. d'or	9 " 55	— 56 1/2	"
Dukaten	5 " 36	— 37	"
Engl. Sovereigns	11 " 51	— 52	"
Preuß. Cassencheine 1 "	44 3/4	— 45	"
Dollars in Gold	2 " 28	— 29	"

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 ^l s B.
Berlin 104 7/8 B.
Elbn 104 7/8 B.
Hamburg 83 1/2 B.
Leipzig 104 7/8 B.
London 119 B.
Paris 94 1/4 B.
Wien 108 1/2 B.
Disconto 4 1/2 % B.

Wiesbadener Theater.

Sente Mittwoch: Namenlos. Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen, von D. Kalisch u. E. Pohl. Musik von A. Conradi.

Hierzu eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 78) 4. April 1866.

Gefunden ein Schlüssel, ein Taschentuch, ein Federmesser. Wiesbaden, den 31. März 1866. Herzogl. Polizeidirection.

Herzogliches Gymnasium zu Wiesbaden.

Die Aufnahmeprüfungen werden Mittwoch den 11. d. M. Vormittags 8 Uhr vorgenommen. Anmeldungen zu denselben, welche unter Vorlage eines Geburtscheines und eines Zeugnisses über den seitherigen Unterricht erfolgen müssen, wird der Unterzeichnete an den beiden vorhergehenden Tagen in den Vormittagsstunden entgegenzunehmen bereit sein.

Wiesbaden, den 3. April 1866.

5470 Oberschulrath Dr. Schwarz.

Versteigerung alten Bettstrohes.

Donnerstag den 5. April d. J. Mittags 11 1/2 Uhr werden im Hofe der Artillerie-Caserne mehrere Parthien altes Bettstroh versteigert.

Wiesbaden, den 3. April 1866.

Herzogl. Casernenverwaltung. 154

WIESBADEN.

Eröffnung des Cursals am 2. April.

Taunus-Eisenbahn.

Mit dem 1. April d. J. kommt für den Güterverkehr zwischen Wiesbaden, Diebrich, Castel und Hanau, Aschaffenburg ein theilweise geändertes Waarenverzeichnis und Frachttaxe zur Anwendung, worüber das Nähere in den Güterexpeditionen der Taunus-Eisenbahn erfragt werden kann.

Frankfurt, den 31. März 1866.

Im Auftrag des Verwaltungsrathes.

19

Der Director: Wernher.

Turnschüler.

Heute Nachmittag 5 Uhr Regenturnen.

Der Vorstand. 5504

Zwei Baumstücke,

a) Ueberried, 24° 85' mit 6 tragbaren Bäumen, b) im hinteren Aßelsberg 52° 21' mit 11 tragbaren und 3 jungen Bäumen, edle Obstsorten, sind aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Schulgasse 5. 5512

Leere Packfisten

jeder Größe werden billigt abgegeben bei Ph. Sulzer, Langgasse 13. 5522

Mehrere Schulbücher, gut erhalten, für Quarta und Tertia des Gelehrten-Gymnasiums sind zu haben Dohheimerstraße 16, 1. Treppe. 5508

Benachrichtigung.

Unterzeichnete erlaubt sich hiermit bekannt zu machen, dass sich das Commissions- und Stellenvermittlungs-Bureau von heute an **Ellenbogengasse Nr. 10**, Parterre, befindet und bittet zugleich, das ihr seither geschenkte Zutrauen auch dahin folgen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mich in Commission zu nehmenden Verkauf von **Möbeln, Kleidern und allen Arten Weisswaaren &c** unter **Zusicherung reeller und billiger Bedienung.**

Wiesbaden, den 1. April 1866.

Achtungsvollst.

5483

C. Ebert Witwe.

Wegen Bauveränderung meines Geschäftslocales verkaufe ich meine sämtlichen Waaren bis zum Dienstag den 9. April zu herabgesetzten Preisen.

Karl Thoma, Hofmessermeister.

Heinrich Franke,

Spitzen-Fabrikant aus Crottendorf in Sachsen,

macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß sein Laden wieder geöffnet und empfiehlt sein äußerst reich assortirtes Lager in ächten **Spitzen, Guipür, Cluny** zu jeder Breite, **Blousen** reich arrangirt von 3 fl. an, **Leinstulpen** und **Kragen** mit neuerem Schnitt zu sehr billigen Preisen.

Laden-Local: **Alte Colonnade 33.**

5473

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an

Helenenstrasse 9

wohne.

5352

Christian Bimper,

Schlossermeister.

F. Knaus, Optiker,

91

zeigt hiermit wiederholt an, daß sich sein Laden nicht mehr in der Langgasse 7 befindet, sondern **alte Colonnade (links) No. 5 und 6.**

5364

Gesangbücher,

evangelische und katholische, in großer Auswahl, sehr dauerhaft gebunden, empfiehlt billigt

5330

G. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gartengeländer

werden in jeder Größe dauerhaft und schnell ausgeführt. Auch sind daselbst 300 Fuß fertig zum Aufstellen. Näh. Emserstraße 35.

Eine Brückenwaage ist zu verkaufen Spiegelgasse 4.

5441

Bürger-Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Daniel Nüsch** mit Tode abgegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Morgen 1/10 Uhr vom Leichenhause aus statt. **Der Vorstand.** 40

Bürger-Krankenverein.

40

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Schneider Feldhaus** mit Tode abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. April Morgens 9 Uhr vom Leichenhause aus statt. **Der Vorstand.**

Pension Anglais Louisenstrasse 3.

Da ich die bisher von mir geleitete „Industrieschule“ an Fr. S. Auer abgegeben habe, erlaube ich mir meinen verehrlichen Gönnern meinen Dank für das seitherige Zutrauen auszusprechen und bitte sie dasselbe auch meiner Nachfolgerin zuzuwenden.

Helene Brandscheid.

Auf Obiges mache ich verehrliche Eltern aufmerksam, daß ich wie bisher die mir anvertraute Jugend in allen weiblichen Handarbeiten unterrichte.

Susanna Auer,

5414

Goldgasse 6, 2. Stock.

Loose zur 2. Kölner Dombau-Lotterie

à 1 Thlr. sind eingetroffen und fortwährend zu haben in der Expedition des Wiesbadener Tagblatts, Langgasse 27. 5200

Nerostraße 27 sind 150 Quadratfuß eichene Diehlen, 1" 6" dick, ferner 3 Stück neue Fenster, 7' 5" hoch, 3' 9" breit und ein großer Laubenschlag zu verkaufen. 5413

Muhrkohlen I. Qualität

in ganz frischer und stückreicher Waare direct vom Schiff bei

5155

Heinrich Seyman, Mühlgasse 2.

Alle in das Kurz- und Modeschach einschlagende Artikel, sowie Corsetten, Crinolinen, Blousen, Kragen und Manschetten, Cravatten empfiehlt bei billigster Bedienung **Doris Brandt, Goldgasse 5.** 5265

Garnirte und ungarnirte Strohhüte empfiehlt in reicher Auswahl und zu allen Preisen **Doris Brandt, Goldgasse 5.** 5265

Das Neueste in Pariser Blumen, Bänder und Federn, soeben angekommen, empfiehlt **Doris Brandt, Goldgasse 5.** 5265

Muhrer Ofenkohlen

von bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

4698

H. Bogelsberger in Dieblich.

3 bis 400,000 Feldbachsteine sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4477

Ein wohlerhaltener Ciel mit Wagen ist billig zu verkaufen **Heidenberg 29.** 5228

Kleine Schwalbacherstraße 5, 3. Stock, ist gutes Sauerkraut zu haben.

Saalgasse 30 sind ovale nußbaumpolirte Tische zu verkaufen.

5433

Oefenfezer N. Müller wohnt Steingasse 25.	5431
Eine Grube Dung ist billig zu verkaufen Heidenberg 36.	5431
Ein ganz neuer, schöner, vollkommener Winterwagen ist billigst zu verkaufen Blatter Chaussee 1.	5432
Ein schönes Taubenhaus nebst einigen schönen Tauben sind billig zu verkaufen Helenenstraße 14.	5463

Verloren.

Eine goldene, breite, platte **Armbrange** mit einem Löwenkopf als Schloß, durch welchen ein Stäbchen mit zwei Steinen und ein kleines goldenes Kettchen läuft, wurde verloren. Dem redlichen Finder eine ausgezeichnete Belohnung **Wilhelmstraße** 17, Parterre. 5535

Von der Kirchgasse bis in die katholische Kirche wurde ein **Buch** „Betrachtungen über das Leben und Leiden Jesu Christi“ verloren. Gegen gute Belohnung in der **Gr. d. St.** abzugeben. 5509

Verloren ein **Pens-nez** am Samstag Morgen. Man bittet um Abgabe **Oranienstraße** 16, 3. Stod. 5434

Verloren ein **Portemonnaies**, enthaltend ein goldenes Bleistift, 2 fl. 33 kr., Retourbillet nach Frankfurt und verschiedene Karten mit dem Namen **Marie Mezger** am Sonntag den 1. April von Biebrich nach dem Theater. Abzugeben gegen Belohnung **Schwalbacherstraße** 16. 5453

Sonntag Morgen, ohngefähr von 10—11 Uhr, wurde ein weißes, leinenes **Taschentuch** verloren von der **Schwalbacherstraße** den **Michelsberg** hinauf, an der neuen Schule vorbei bis **Heidenberg** 7. Dem Bringer eine Belohnung. 5451

Im Theater-Sperrsis, rechts, wurde am Montag Abend ein grüneisener **Regenschirm** vertauscht gegen einen ebenfalls grünen, mit Sternchen am Griff. Man bittet, denselben umzutauschen **Dogheimerweg** 15. 5493

Ein Paar schwarze **Pfautauben** sind entflohen. Wer dieselben **Saalgasse** 14 zurückbringt, erhält 1 fl. Belohnung. 5533

Gefunden wurde am 2. Feiertage eine **Serviette**. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Friedrichstraße** 28, Parterre links. 5513

Große **Burgstraße** 3 wird ein Mädchen zum Kleiderausstragen gesucht. 5477

Ein Mädchen sucht Monatstelle **Heidenberg** 6. 5532

Eine perfekte **Büglerin** findet dauernde Beschäftigung. Näheres **Röderstraße** 38. 5503

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht und im Kochen etwas erfahren ist, wird gesucht und kann gleich eintreten neue **Colonnade** 27. 5519

Man sucht eine Kammerjungfer, welche gleich eintreten kann. Solche können sich melden von 11 bis 1/2 2 Uhr Ecke der kleinen und großen **Burgstraße** 2, eine Treppe hoch. 5242

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird sogleich in Dienst gesucht **Michelsberg** 5. 5519

Dogheimerstraße 4 wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. 5476

Ein ordentl. Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht **Stiftstraße** 4, 3. St. 5475

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht **Friedrichstraße** 8, Seitenbau Parterre. 5469

Ein gebildetes Hausmädchen und ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, suchen Stelle. Näh. kl. **Schwalbacherstraße** 7, 3. Stod. 5460

Den geehrten Herrschaften

die ergebenste Anzeige, daß bei mir stets Dienstpersonal jeder Branche, mit den besten Zeugnissen versehen, nachgewiesen wird.

P. H. R a f t, Mühlgasse 13. 5485

Ein braves Mädchen wird für Hausarbeit gesucht. Näh. Exp. 5457
Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, auch etwas nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine andere Stelle, am liebsten wieder bei Fremden. Das Nähere: Gemeindebadgäßchen 3. 5488

Ein Dienstmädchen wird für einen leichten Dienst auf gleich gesucht. Mauritiusplatz 2, 3. Stod. 5494

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Kirchgasse 35. 5491

Ein solides Dienstmädchen kann sogleich eintreten. Helenenstr. 20, 1 St. 5498

Bebergasse 11, Parterre, wird ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, in Dienst gesucht. 5505

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird auf 1. Mai in den „Cölnischen Hof“ gesucht. 5530

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen wünscht eine Stelle bei einer Privatherrschaft, am liebsten bei Einfremden. Näh. Exp. 5531

Ein junges braves Mädchen aus dem Rheingau, welches Nähen kann, sucht eine Stelle als Kindermädchen zu zwei Kindern, am liebsten zu Fremden und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen. Heidenberg 4 bei Jacob Müller. 5534

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf 15. April gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden bei

Hermann Geismar, neue Colonnade 1. 5510

Eine gesunde Schenkamme vom Land, die ihr 6 Wochen altes Kind noch stillt, sucht einen Schenkdiens. Näh. Exped. 5541

Gute Gartenarbeiter werden angenommen. Steingasse 8. 5445

Ein Mann in den besten Jahren sucht eine Reisegefährtin, verlangt wird brav und gut und nur 2–300 fl. Vermögen. Näheres in der Exped. 5464

Kirchgasse 35 wird ein Junge zum Wecktragen gesucht. 5492

Ein Küferbursche, welcher die Behandlung der Weine versteht, wird zum alsbaldigen Eintritt gegen entsprechenden Gehalt gesucht bei

Ph. Göbel, Neugasse 1. 5484

Gesucht

ein Oberkellner, welcher gute Sprachkenntnisse hat, mehrere Saalkellner, zwei Hausknechte, 2 Zimmer- und 2 Hausmädchen auf gleich auf dem Bureau von Ph. Kraft, Mühlgasse 13. 5487

Für eine Farbensabrik wird ein in diesem Artikel erfahrener Reisender sogleich gesucht. 5518

Heinrich Lindner, Stiftsstraße 3.

Mehrere Rock- und Hosen-Arbeiter finden Beschäftigung bei W. Steinmetz, Goldgasse 13. 5516

Ein verheiratheter Mann, welcher 9 Jahre einen alten lahmen Herrn bediente und pflegte und durch dessen Tod entlassen ist, sucht Stelle als Bedienter oder Badmeister und kann gleich oder später eintreten. Näheres: Louisenstraße 23, im Hinterhaus. 5517

Ein wohlgezogener Junge kann das Packirergeschäft erlernen bei Julius & Adolph Hartmann, Schwalbacherstr. 31. 5317

Ein Diener, welcher bei hohen Herrschaften war und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Hainertweg 1. 4692

Ein junger Mann vom Lande, 26 Jahre alt, welcher französisch spricht, wünscht mit einer Herrschaft als Kammerdiener auf Reisen zu gehen. Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Näh. zu erfragen in der Exp. 4986

Ein braver Junge kann das Sattlergeschäft erlernen bei Sattlermeister Fr. Becker, Langgasse 40. 5384

Einem ordentlichen, braven Jungen ist Gelegenheit geboten, ein schönes und gutes Geschäft unentgeltlich zu erlernen. Wo, sagt die Exped. 5427

Hochstätte 26 wird ein braver Schreinerlehrling gesucht. 5363

Helenenstraße 23 wird ein Schlosserlehrling gesucht. 5395

Ein kräftiger Arbeiter wird gesucht. Näh. Exp. 5506

16000, 4800, 3000, 2800, 1700 fl. werden gegen doppelte Sicherheit zu 5% zu leihen gesucht. F. Schans. 5481

Bahnhofstraße 7 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Speisekammer nebst Holzstall, Keller und Mitbenutzung der Waschküche und der Regenschirme, sowie des Gartens auf den 1. Juli d. J. zu vermieten. 5500

Dokheimerstraße 23 a im 1. Stock ist auf den 1. Juli ein Logis und eine freundliche Mansarde-Wohnung mit nöthigem Zubehör zu vermieten. 5523

Ellenbogengasse 11 im ersten Stock ist ein freundlich möblirtes Zimmer auf gleich oder später billigst zu vermieten. 5448

Friedrichstraße 2 sind 3—4 möblirte Zimmer zu vermieten. 5452

Heidenberg 23 ist eine Wohnung mit mehreren Ställen und Hofraum zu vermieten. 5462

Helenenstraße 14 ist eine Mansarde-Wohnung, Frontspitze im Vorderhaus, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller, mit Gebrauch der Waschküche, auf den 1. Juli zu vermieten. 5514

Leberberg 2 ist ein Salon und 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 5443

Moritzstraße 11 ist im ersten Stock ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 5474

In der oberen Rheinstraße 23 ist im dritten Stock ein Logis, bestehend in 2 großen Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und allem Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. Die Zimmer nebst einem Cabinet liegen auf der Sommerseite. Zu erfragen im Nebenbau im Hof. 5450

Röderallee 14 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 5515

Röderallee 36 Parterre links, ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet sogleich zu vermieten. 5497

Röderstraße 25 im 2. Stock ist ein Logis mit Zubehör auf den 1. Juli zu vermieten. 5499

Römerberg 5 ist ein nichtgroßes Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer etc. mit Gebrauch einer Waschküche und eines Bleichplatzes, zu vermieten. 5446

Taunusstraße 28 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Cabinet nebst Zubehör an eine stille Familie bis 1. Juli zu vermieten. 5472

Ein heizbares Stübchen ist zu vermieten. Näheres Nerostraße 16 im Hinterhaus bei F. Barth. 5486

In meinem in der Rheinstraße gelegenen Hause wird die Bel-Etage bis 1. Juli (laufenden) l. J. frei und ist anderweit zu vermieten, ebenso der obere Stock des Hauses in der Bahnhofstraße bis 1. Oktober. 5478

Wiesbaden, den 3. April 1866. Es. Gangloff. 5478

Zwei reinliche Arbeiter können Kost u. Logis erhalten. Schachtstraße 28. 4705

Zwei bis vier reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten. **May, Ellenbogen-**
gasse 10, 1 Etage hoch. 5204
Marktplatz 8, Seitenbau, bei Schuhmachermeister W. Heinrich, können mehrere
Herrn Kost und Logis erhalten. — 5465
Mauergasse 17 können reinliche Leute Schlafstelle erhalten. 5526
Reinh. Arbeiter können Schlafstelle erhalten Friedrichstr. 28, Hinterhaus links. 5495

So lebt denn wohl, ihr Schwappelbrüder,
Ihr sehet mich sobald nicht wieder,
Ein donnernd Hoch! das soll nicht enden,
Von Euren treuen Präsidenten **A. Sch.** 5439

Der anonyme Schreiber jenes Briefes vom 2. April, **P. P.** unterzeichnet,
wird gebeten, seine Adresse zu sagen. 5496 **M. F.**

Ein Stückchen Papier.

Eine Criminal-Novelle.
(Fortsetzung aus No. 71.)

Ihr Herz drohte zu zerspringen bei der Erkenntniß, daß Anna Marie für sie leide, daß ihre Stimme, mehr als gewöhnlich gehoben und durch die Aufregung verstärkt, für Anna Mariens Stimme gehalten sei, die immer sehr laut und klar ertönte. Nur mühsam hielt sie das Bekenntniß im Kreise der Ihrigen zurück, daß sie, und nicht Anna Marie, einen heftigen Austritt mit der Tante Hermine gehabt habe. Aber die Furcht vor den Folgen schloß ihr immer die Lippen wieder, wenn sie dieselben schon zur Erklärung geöffnet hielt. Die Furcht vor Joachim's Entschluß, wenn er sie derselben Untersuchung unterworfen sehen mußte, die schon jetzt sein stolzes Herz mit bitterem Mismuthe erfüllte! Was hatte sie zu erwarten, wenn sie des Mordes verdächtig in einen Kerker wandern mußte? Eine ewige Entsagung; denn Joachim würde sie in demselben Momente aufgeben für ewig, wo die Regel des Gefängnisses sie von ihm getrennt hätten.

„Ist das Gerechtigkeit? Ist das eine erlaubte Geselligkeit?“ rief der Lieutenant, erglühmt das Zimmer durchschreitend, daß die Wände erzitterten. „Darf man es wirklich wagen, eine Dame von Stande zu verhaften, weil zwei oder drei Personen aus dem Volke niederträchtig genug sind, gegen sie Zeugniß abzulegen? Ich will sogleich zum Kriminalrath Statten und ihn zur Rede stellen, eventualiter ihn bei seinem Vorgesetzten zu verklagen!“
„Wenn sie auf meinen Rath hören wollen,“ antwortete Joachim mit bezeichnender Kühle und Schärfe des Tones, „so mischen Sie sich nicht mit einer Silbe in diese fatale Angelegenheit, die uns sämmtlich compromittiren würde, wollten wir eher einen besondern Antheil an der verdächtigten Dame zeigen, bis wir den Grund auszuklären im Stande sind!“ Der Lieutenant stand still und betrachtete sich den jungen Mann.

„Was sagt der Herr Schwiegersohn?“ fragte er sehr laut und vernehmlich.
„Ich sollte mich um das Wohl und Wehe eines Mädchens, das dreitausendmal mehr werth ist, als wir alle zusammen, nicht bekümmern? nicht alle Mittel und Wege versuchen, um sofort ihre Freilassung, eventualiter die Bestrafung der niederträchtigen Verläumder, zu bewirken? Hören Sie, Herr Schwiegersohn, wollen Sie Freund mit mir bleiben, so stimmen Sie einen andern Ton an. Was haben Sie gegen meine Richte einzuwenden. Gel!“

„Nichts, was ihren Charakter im geringsten verdächtigen könnte,“ entgegnete Joachim sehr bestimmt. „Aber ihre oft höchst lecke, unbesonnene unweibliche Redeweise ist hinreichend gewesen, einen Verdacht auf sie zu lenken und ich wünsche nicht, daß meine Braut durch irgend eine Unvorsichtigkeit unsererseits, auch nur dem Namen nach, in diese unwürdige Geschichte hineingezogen würde!“

Der Lieutenant stampfte heftig mit dem gesunden Fuße auf und stellte sich

dann breit vor Joachim hin. „Also — das heißt — wir sollen das Juwel unserer Familie dem Ohngefähr und der Willkür eines argwöhnischen, verhärteten Richters überlassen, ohne die Hand zur Aufklärung zu rühren? Herr Schwiegerjohn — dergleichen Feigheiten kennt man in der Familie derer von Büren nicht. Was belieben Sie neulich in Betreff Ihres hochverehrten Freundes, des Grafen Hallerström, zu sagen: „Nichts entabelt den Menschen sicherer, als Verrath an Liebe und Freundschaft?“ Nicht wahr, so hieß Ihr Spruch?“

„Das findet hier keine Anwendung,“ sprach Joachim ernst, aber sanft, denn sein Blick gewahrte im Wesen seiner Braut die letzte Anstrengung sich aufrecht zu halten.

„O doch! Nur verändern wir es und sagen „Nichts entabelt den Mann sicherer, als Feigheit, wenn es gilt im Dienste der Liebe und Freundschaft zu handeln. Ich werde handeln! Und soll' ich barfuß mit diesem lahmen Beine bis zur Residenz, bis zu des Thrones Stufen wandern und soll' ich vor den König treten und sagen: „Bei diesem lahmen Beine, dem ehrenhaften Denkmale meiner Tapferkeit, schwöre ich, daß meine Richte unschuldig ist.“ Ich werde nicht ruhen, bis ich Anna Marie wieder in ihres Vaters Arme zurücksühren kann.“

„Sie erlauben aber dann, daß ich mich wenigstens für jetzt dem Skandal entziehe, und Ihr Haus meide um meine Person nicht in solche unnütze Redereien zu verpflichten,“ gab Joachim zur Antwort.

„Thun Sie, was Sie wollen!“ erwiderte Selma's Vater, „Ich erlaube Ihnen sogar, gar nicht wieder zu kommen, wenn Ihnen Ihre Ehre eine Verbindung mit der Familie von Büren verbieten sollte.“

„Meine Ahnung!“ schrie Selma im höchsten Schmerze zusammensinkend. „Meine Ahnung — ihr Fluch — o mein Gott — aus dem Grabe heraus will sie die Hand strecken, um meine Verbindung mit Joachim zu hindern!“

Joachim nahm die Geliebte in den Arm. Er küßte ihr die Wangen und Augen. „Ruhig, Du mein Leben,“ flüsterte er. „Ihr Fluch soll sich nicht erfüllen! Ich will Alles, Alles gut heißen, was Dein Vater beschließt — ruhig, Selma — unser Glück hat Gott zu beschließen und die Verwünschungen einer Sterblichen haben keine Macht, wenn wir Unser Glück verdienen. Ich werde morgen schon nach der Residenz reisen, um allen Konflikten hier aus dem Wege zu gehen. Wenn ich zurückkomme, ist unser Himmel wieder klar!“

Er verließ das Haus, um jedes Zermürfnis zu meiden und Selma schweig. Sie hatte nicht den Muth zu sprechen, wo die Freundschaft es heischte, aber sie hatte den Muth gehabt zu handeln, als die Liebe sie begeisterte. Wäre sie dem Rathe Anna Mariens gefolgt, der sie von dem Versuche, das Herz einer Megäre zu rühren, abhalten wollte, so hätte sie dies entsetzliche Unheil nicht über Anna Marie verhängt. — Damals hatte sie Muth — jetzt beschwichtigte sie ihr Gewissen mit feiger Sanftmuth, indem sie sich einredete, nur des Geliebten wegen schweigen zu wollen. Mit der Sophistik schwacher Seelen entwickelte sie Gründe, die ihr Schweigen nothwendig machten. Sie meinte, aus Anna Mariens Benehmen den Schluß ziehen zu können, daß sie keine weitere Erklärung des Vorfalles veranlassen wolle, um nicht Familienverhältnisse preiszugeben. O, Selma's Phantasie war sehr geschäftig, sich ihr unverantwortliches Zurückhalten der Wahrheit zu beschönigen. Manche Menschen sind stark darin, Opfer anzunehmen, ohne daran zu denken, wie schwer es ist, sie zu bringen. Selma's Gewissen ließ sich jedoch trotz alledem nicht zur Ruhe verweisen. Der Schlaf floh ihre Augen — eine innere Beklommenheit raubte ihr den Frieden — bleich schlich sie umher — planlos irrten ihre Gedanken von einem Gegenstande zum andern, und sie wünschte oftmals unter Thränen, daß sie zur rechten Zeit erklärt hätte: „Nicht Anna Marie, sondern ich habe einen Streit mit der Ermordeten gehabt!“

(Fortsetzung folgt.)